

# Betreuung und Begleitung von Kindern bei den Trennungsauseinandersetzungen der Eltern

---

Nicht alle betroffenen Kinder sind überfordert, wenn Eltern sich trennen oder gar einen Streit um die Kinder beginnen. Daher ist davor zu warnen, aus jedem dieser Kinder sofort einen klinischen Fall zu machen, der psychologischer oder gar therapeutischer Hilfe bedarf. Andererseits ist die Zahl der leidenden Kinder erfahrungsgemäß beträchtlich, wobei es jedoch keine belastbaren Zahlenangaben gibt. Falls es jedoch Anzeichen für eine Überforderung gibt, benötigen diese Kinder qualifizierte Unterstützungsangebote, die es ihnen nicht nur erleichtern, die akuten Belastungen besser zu bewältigen, sondern auch den Zweck haben sollten, schädlichen Spätfolgen vorzubeugen. Gelegentlich bemühen Eltern sich aus eigener Initiative um sachkundige Unterstützung für die Kinder. Im laufenden Verfahren sind ansonsten die professionellen Akteure in der Verantwortung, und hier vor allem Verfahrensbeistände, beteiligte Jugendamtsmitarbeiter oder eventuell beteiligte psychologische Sachverständige, die den Unterstützungsbedarf erkennen und gegebenenfalls erforderliche Hilfen empfehlen oder vermitteln können. Hierzu werden die folgenden Themen behandelt:

- Identifizierung unterstützungsbedürftiger Kinder
- Typische Hinweise auf Überforderung durch einen Loyalitätskonflikt
- Möglichkeiten der Prüfung der speziellen erzieherischen Eignung der Eltern zur Entlastung der Kinder
- empathische und achtsame Gesprächsführung mit belasteten Kindern bei gerichtlichen Anhörungen und bei gezielten Explorationen durch andere professionelle Akteure
- Faktoren, die die Resilienz der Kinder fördern